

Eine Schule macht Zirkus



Akrobatik: Sibylle Schneller-Jost und Oliver Holenstein helfen den Kindern, eine Pyramide zu formen.

FOTO: GABY WALTHER

gwa. Zaghafter Applaus, stärkerer Applaus, und dann tobender Applaus entlocken Sibylle Schneller-Jost und Oliver Holenstein den Kindern. «Der Applaus ist der Lohn für eine gute Vorführung», sagt die Gründerin von «Zirkusa». Sie begleitet Schulen und Privatpersonen bei Zirkusprojekten. Den Applaus sollen sich die Kinder holen, denn die beiden Zirkuspädagogen wollen mit den 200 Kindern der Primarschule und des Kindergartens Zwingen eine Zirkusvorstellung auf die Beine stellen. Vom 19. bis 23. Mai übernehmen sie die Leitung des Zirkusprojektes in Zusammenarbeit mit den Lehrkräften. Aber auch Eltern und weitere freiwillige Helferinnen und Helfer werden das aufwändige Projekt unterstützen. Die Finanzierung soll durch Sponsoren und spezielle Klassenaktivitäten, wie zum Beispiel ein Flohmarkt, gewährleistet werden.

Jonglieren mit Tüchern, Bällen und Keulen, Akrobatik, Clowns, Fakire, Tra-

pez, Trampolin, Zaubern..., die beiden Zirkuspädagogen hatten einige Requisiten mitgenommen und zeigten in der Turnhalle in Zwingen den staunenden Kindern, was in einem Zirkus alles möglich ist. Ein Knabe durfte beim Jonglieren von Tellern helfen, und erste akrobatische Kunststücke zeigten fünf Kinder, die sich zur noch etwas wackeligen Pyramide aufstellten. Die Schülerinnen und Schüler sollten in dieser 75-minütigen Show vom Dienstag vor einer Woche auf das Projekt «gluschtig» gemacht werden und ihre Vorlieben und Interessen entdecken. Die Lust am Spielen und Bewegen, Teamgeist, Selbstvertrauen, und auch Selbstdisziplin sollen durch das Zirkusmachen gefördert werden. In altersgemischten Gruppen werden sie sich dann in der Projektwoche mit ihrem Zirkusfachgebiet auseinandersetzen, ausprobieren und üben. Das Ergebnis dieser arbeitsintensiven Zeit wird am 23. Mai, natürlich in einem richtigen Zirkuszelt, zu sehen sein.